

KÖNIGLICH-PROVINZ. JÜLICH-GLEVE-BERG

Stolische Zeitung

Jahr 1828.

N^o 150. Donnerstag den 18. September.

(Verfasser M. D. u. Mont. Schauberg.)

P r e u ß e n.

Böln, 17. Sept. Zu Frankfurt hatte man am 15. d. folgende Nachrichten aus Wien auf außerordentlichem Wege erhalten:

„Der Kaiser von Rußland sollte sich am 2. Sept. nach Varna einschiffen. Man vermuthet, daß man bei der Ankunft Sr. Maj. bei der Armee versuchen werde, Varna mit Sturm zu nehmen.

„Die Türken haben aus Schumla einen Ausfall gemacht, der nicht ohne Erfolg war; sie haben sich 3 Redoubten bemächtigt, in welchem die sämtliche Mannschaft niedergemetzelt wurde. General Brede ist unter den Todten.

„Die letztern Berichte aus Konstantinopel sind v. 29. August. Es hatte damals keinen Anschein, daß man zu Unterhandlungen geneigt sey. Der Großwesir hatte Konstantinopel verlassen, um sich geraden Weges nach Schumla zu begeben. Der Sultan sollte ihm folgen, sobald die Vorbereitungen zum Feldzug beendet seyn würden. (Vergleiche Türkei.)

Koblenz. Se. Excell. der General der Kavallerie von Borstell, Kommandirender im Großherzogthum Niederrhein, ist von dem König beauftragt worden, Se. Maj. Karl X., bei dessen Anwesenheit in den östlichen Departements Frankreichs, zu becomplimentiren. Zu dem Ende hat sich Se. Excell. nach Lüneville begeben.

Elberfeld, 13. Sept. Am 6. d. hatte hier die neue General-Versammlung der rheinisch-westindischen Kompagnie Statt.

Außer der Direktion und dem Direktorial Rathe waren Se. Erz. der wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Westphalen, Frhr. von Vincke, der Hr. Staatsrath Jacobi aus Düsseldorf, der Hr. Oberbürgermeister Brüning, und ferner 36 Aktionäre der Kompagnie von verschiedenen Plätzen, welche 98 Stimmen für sich und Andere vereinigten, und 1390 Aktien vertraten, bei dieser General-Versammlung gegenwärtig. — Zum Präsidenten derselben war von den Anwesenden Hr. Heint. Kamp erwählt.

Die Beratungen und hierauf gefaßten Beschlüsse betrafen diesmal hauptsächlich verschiedene Abänderungen an den Statuten der Kompagnie, wozu namentlich auch die von Vielen gewünschte Abänderung des §. 13 der Statuten, daß nämlich in Zukunft jede Aktie in der

Hand eines und des nämlichen Besitzers eine Stimme haben solle, und die Befugniß für die Direktion der Kompagnie, bei ihren Expeditionen außer in den Erzeugnissen deutscher Industrie, so oft es zur Komplettirung der Waaren-Assortiments nothwendig erachtet wird, auch in Produkten, Fabrikaten und Manufakturen jeden Ursprungs zu verkehren, gehören. Wir werden hierauf wieder zurückkommen.

Gleichzeitig wurde folgender, schon in der Versammlung des Direktorial-Raths der Kompagnie am 2. d. M., durch den Hrn. Subdirektor C. E. Becker den Hrn. Direktorial-Rathen erstattete Bericht über die Geschäftslage der Kompagnie verlesen:

„Außer den verschiedenen Konferenzen, welche wir mit Ihnen, geehrte Herren, in der neuesten Zeit gepflogen, fand seit dem 24. Nov. v. J. nur eine regelmäßige Zusammenkunft der Direktion mit dem Direktorial-Rath Statt, und zwar am 4. März d. J., die jedoch keine Veranlassung zu gedruckten Mittheilungen darbot.

Dem früher gefaßten Beschlusse, die Bilanz der Bilanz dieses Jahr in das Sommer-Semester zu verlegen, um die Entwicklung mehrerer, leider jedoch noch immer unentchiedener Ereignisse abzuwarten, ist nachgekommen worden, und wir haben nunmehr die Ehre, Ihnen den Bücher-Abschluß der Kompagnie per 31. Juli, mithin eine 18 monatliche Bilanz, zur Einsicht und Prüfung vorzulegen.

Das Resultat ist leider diesmal kein erfreuliches; die widrigen Konjunkturen der jüngstverfloßenen Jahre in dem Handel nach allen Punkten jenseits des Meeres, durch welche dieß ungünstige Resultat herbeigeführt ward, sind indessen zu allgemein bekannt, als daß es nöthig wäre, Sie insbesondere darauf aufmerksam zu machen. In den Jahren 1824, 25 und 26 sind die überseeischen Märkte so sehr mit europäischen Manufakturen aller Art überschwemmt worden, daß die Preise, wie es bei verhältnißmäßig großen Lagern immer der Fall ist, sehr bedeutend gewichen sind. Bei den Retouren von außen brachten ähnliche Ursachen gleiche Wirkungen hervor, und der Verlust auf überseeische Geschäfte ward dadurch doppelt fühlbar.

Die lange Ungewißheit einer bevorstehenden Zollveränderung in Mexiko hat, neben der Vertreibung der Spanier aus jenem Lande, nicht wenig dazu beigetragen, herbe Verluste herbei zu führen, und die Sperre von

Buenos Ayres hat nun schon seit Jahren der Compagnie eine ergiebige Quelle des Verdienstes versielet; es kann daher unter diesen Umständen kaum befremden, wenn wir sagen, daß das Geschäft die 6proz. Zinsen, welche es für die letztverwichenen 18 Monate an die Aktionäre bezahlt, nicht gewonnen hat. Die an den deutsch-amerikanischen Bergwerks-Verein gehabte bedeutende Forderung ist zwar mit allen Zinsen und Kosten eingegangen, und wir haben dergestalt an jenem Institut nicht das mindeste verloren; — dahingegen ist die bereits als zweifelhaft bekannte Forderung an W. F. Neuf in London leider eine sehr schlechte geworden, und wir müssen dafür der Bilanz eine Summe debitoriren, welche nicht weniger als 4% Proz. aufs Kapital beträgt.

Im übrigen absorbiren, unter Beibehaltung der zu wiederholten Malen ausgesprochenen Prinzipien, nach welchen die Compagnie ihre Bilanzen zieht, die Verluste nur den Betrag des Reserve-Contos, und der Realbestand der Bilanz zeigt, wie Sie aus den Vorlagen ersehen, — (falls, den oberrühnten Prinzipien gemäß, die drohenden Verluste eben so wenig wie die zu erwartenden Gewinne zu Buch gebracht werden, ehe sie sich durch Zahlen herausgestellt haben) — 10 Proz. Verlust.

Da es indessen nicht zu verkennen ist, daß uns jedenfalls ein empfindlicher Verlust auf die von Buenos Ayres zu erwartenden Retouren bedroht, und daß die Rückflüsse, welche wir von der Westküste von Südamerika zu erwarten haben, wahrscheinlich ebenfalls Verlust gegen die Veranschlagung geben werden; da es ferner möglich ist, daß der Verlust an den ältern Waaren-Lagern durch den Gewinn an den spätern Sendungen nicht gedeckt werde, so schlagen wir Ihnen, geehrte Herren, eine weitere Abschreibung von 10 Proz., unmaßgeblich vor, und greifen diese Summe deshalb so groß, um allem Schwanken der Meinung über den Realbestand des Instituts ein Ende zu machen, und der nächsten Bilanz, der höchsten Wahrscheinlichkeit nach, ein günstiges Resultat vorzubereiten. Wir erlauben uns dabei noch, Ihnen bemerkt zu machen, daß diese dergestalt kollektiv abgesetzten 20 Proz. die Summe der bis jetzt ausbezahlten Zinsen und Dividenden nicht übersteigen, und daß nach dieser Abschreibung das effektive Kapital der Compagnie Rthlr. 1.420.000 preuss. Courant beträgt. Die nächste Zukunft führt uns dann wahrscheinlich wieder zu besseren Zeiten entgegen. (Fortf. folgt.)

Berliner Börse am 13. Septemb.: Staats-Schuld-Scheine Briefe 93%, Geld 93%; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103%, Geld 103%; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 103, Geld 102%.

Deutschland.

Karlsruhe, 11. September. Von allem Wein, welcher aus dem Auslande eingeführt wird, wenn der Inhalt eines Fasses unter 30 Maß oder die Zahl der Bouteillen unter 25 Stück beträgt, soll mit dem Eingangszoll zugleich die Accise und das Domgeld erhoben werden. Auf den Wein, welchen Reisende für ihr eigenes Bedürfnis mit sich führen, oder Personen, welche inländische Bäder besuchen, findet diese Vorschrift keine Anwendung.

Hamburg, 11. Sept. Die k. Leopoldinisch-Carolinische naturforschende Gesellschaft zu Bonn hat den hiesigen verdienstvollen Arzt, Herrn Dr. Frick, zu ihrem Mitgliede erwählt.

— Man meldet aus Rostock, vom 31. Aug.: Die Nachrichten über den schlimmen Ausfall der diesjährigen Ernte, deren zu hoffendes Ergebnis vor 3 Wochen, trotz des damaligen Regenwetters, noch erfreulich schien, fangen an, sich aus der Nähe und Ferne zu häufen. Keine Kornart ist mehr reich, manche, z. B. der Hafer, fast misrathen; an nicht wenigen Orten hat der Rost den Weizen ergriffen. Alle Kornpreise steigen fortwährend.

Deutsche.

Der Korrespondent v. u. f. Deutschland enthält ein

Schreiben aus Wien vom 8. Sept., worin es heißt: So eben geht hier die Nachricht ein, daß der Kapudan Pascha aus Borna mit der sehr zahlreichen Besatzung einen Ausfall gemacht, das russische Belagerungskorps in einem blutigen Treffen zurückgeschlagen und den Platz vollkommen deblokirte. Den russischen Befehlshaber, Fürsten Mentchikoff, traf auf dem Rückzuge eine matte Kugel am Fuße; die Wunde war dennoch so bedeutend, daß man für sein Leben fürchtet. Dieses Ereignis bei Borna wird für sehr wichtig gehalten, und dürfte auf den weiteren Verlauf des Feldzuges von großem Einfluß seyn. (Der östr. Beobachter vom 9. Sept. meldet nichts von diesem Ereignis.) — Alle Privatberichte aus Siebenbürgen melden, daß die türkischen Besatzungen in Widdin, Rustschuk, Giurgevo und Silistria, denen die freie Kommunikation mit den rückwärtigen Provinzen noch nicht abgeschnitten ist, täglich an Stärke bedeutend zunehmen, so daß die Russen, wenn sie nicht Verstärkung erhalten, nicht daran denken können, diese Festungen zu belagern, sondern sich in ihren verschanzten Lagern in der Defensive halten müssen. Die großen Vorräthe, welche bei Kalesat in die Hände der Türken fielen, benehmen den Russen alle Hoffnung, Widdin durch Hunger zu bezwingen. Dieser Platz liegt sehr niedrig und kann vom rechten Donauufer aus nicht beschossen werden. Die Russen haben aber keine Donauflotille, um das Bombardement, nach dem Beispiele der Oestreicher im Jahre 1791, vom Flusse zu bewerkstelligen. Widdin kann daher nur durch ein zahlreiches Armeekorps, welches über die Donau setzt, genommen werden. Die russische Hauptmacht vor Schumla wächst zu einer furchtbaren Stärke an. Vermuthlich wird hier ein Hauptangriff versucht werden, welcher jetzt um so nöthiger scheint, da die Russen bei dem mißlungenen Angriff auf Borna keine Hoffnung haben, mit Umgehung der Stirne des Balkangebirges, an dem Fuße desselben gegen Adrianopel vorzudringen. — Die seit einigen Tagen eingehenden Nachrichten vom Kriegsschauplatz geben den Friedenshoffnungen immer neue Nahrung, und deshalb sind unsere Papiere wieder beliebter geworden.

Von der siebenbürgischen Gränze 30. Aug. Die Pest in der Wallachei ist ihrem Uebelsten nahe; seit beinahe drei Wochen ergab sich in Bucharest kein verdächtiger Todesfall, und auch vom Lande lauten die Nachrichten beruhigend. Dagegen hat uns die Moldau statt der Pest eine andere Landplage zugesendet. Ungeheure, die Sonne verdunkelnde Schwärme von Zughenschrecken, die vorher in der Moldau bedeutende Verheerungen anrichteten, sind von da nach Siebenbürgen gekommen und haben in mehreren Comitaten die Hoffnung des Landmannes vernichtet. Ueberall sind zweckmäßige Anstalten zur Vertilgung oder Vertreibung dieser verderblichen Insekten getroffen, die sich seit dem Jahre 1784 nicht in solcher Menge in Siebenbürgen gezeigt haben.

Von der Donau, 9. Sept. Die im Königreiche Gallizien und in der Bukowina cantonnirenden ungarischen Reiterregimenter haben Befehl erhalten, ihre Reimonte zu vervollständigen und ihre Beurlaubten und Rekruten zu den Fahnen zu versammeln. Um den letzten Theil dieses Befehls in möglichster Kürze zur Vollziehung zu bringen, ist von jedem der re. p. Regimenter ein Offizier nach einem geeigneten Punkte in Ungarn abgeschiedet worden, wohin sich die Beurlaubten und Rekruten zu begeben haben, und von wo aus sie alsdann unmittelbar und auf den kürzesten Wegen den Schwadronen zugesandt werden.

— Welche Wichtigkeit die Pforte auf den Besitz von Borna legt, geht daraus hervor, daß, wie berichtet wird, der Kapudan Pascha die gemessensten Befehle ertheilt, sich im Nothfall unter den Trümmern der Festung zu begraben, in keiner Art aber eine, wenn auch noch so ehrenvolle, Capitulation anzunehmen. Am wirksam-

sten dürfte zur Verwundung von Varna noch das Bombardement von der Seeseite seyn, wozu die Flotte des Admirals Greigh alle Anstalten zu treffen scheint. — Die Ausfälle der zahlreichen türkischen Besatzungen aus Vidin, Rustschuk, Silistria u. s. w. scheinen mit einem von Konstantinopel aus vorgeschriebenen allgemeinen Vertheidigungsplane in Zusammenhang zu stehen. — General Geismar soll nach einem Gerüchte ab, und zur Hauptarmee vor Schumla berufen worden seyn; sein Nachfolger im Kommando der kleinen Wallachei ist noch nicht bekannt.

Italien.

Rom, 28. Aug. Die Lissaboner Zeitung hatte, in Folge der Ereignisse zu Porto, gemeldet, daß wenige Tage vor der Abreise der Junta der Vizekönig Sr. Heiligkeit in jener Stadt Einverständnisse mit dem General Povoas unterhalten und denselben von den Bewegungen der konstitutionellen Truppen unterrichtet habe. Der Geschäftsträger Sr. brasil. Maj. zu Rom beehrte in dieser Hinsicht Erklärungen vom heil. Stuhl, worauf diese angebliche Thatsache in dem Diario durch die Einrückung eines eigenhändigen Schreibens des Vizekönigs offiziell widerlegt wurde.

Frankreich.

Paris, 12. Sept. Admiral Codrington ist, nachdem er zu Alexandrien die Uebereinkunft wegen der Rückkehr des Ibrahim Pascha und der durch diesen nach Morea geführten Truppen nach Egypten abgeschlossen hatte, am 24. August wieder vor Navarin angekommen. Ihm folgten unter Bedeckung französischer und englischer Kriegsschiffe 41 ägyptische Fahrzeuge in zwei Divisionen, um die ägyptischen Truppen an Bord zu nehmen. Die Divisionen sollten am 29. August an den Küsten Morea's eintreffen.

Am 25. August sind die franz. und engl. Eskadren in Folge einer mit dem Kiaya Bey Ibrahim's abgeschlossenen Uebereinkunft in den Hafen von Navarin eingelaufen und haben sich dort vor Anker gelegt, um das ägyptische Konvoi zu erwarten.

Mittlerweile zeigte eine durch den General Maizon zum voraus abgeschickte Brigg dem Hrn. de Migny die Annäherung der franz. Expedition an, worauf der Admiral ihr entgegenfuhr. Man glaubt, daß die Ausfischung der franz. Truppen an den Ankerplätzen von Calamata Statt haben werde.

— Eine telegraphische Depesche vom 11. Sept. meldet die Ankunft der Camproie zu Toulon, welche Navarin am 29. August verlassen hatte. Das erste franz. Konvoi war zu Navarin angekommen, wo sich der Breslaw, die Syrene und 2 andere franz. Kriegsschiffe befanden. Die Camproie begegnete am 30. August, 20 Stunden von Navarin den 35 Transportschiffen unter der Bedeckung des Hussard; diese müssen am 31. August zu Navarin angekommen seyn, da der Wind günstig war.

— Hr. von Chateaubriand reist am 14. nach Rom ab. — Hr. von Batistoni hat an alle unter der Universität stehende Lehrer ein Rundschreiben erlassen, worin sie aufgefordert werden, die durch die Ordonnanz des Hrn. Portalis Art. 2. vorgeschriebene Deklaration zu unterzeichnen.

Toulon, 6. Sept. Man fährt hier mit der Ausrückung der Schiffe fort, welche die dritte Division der Expedition transportiren sollen. Neue Transportschiffe kommen täglich an; einige darunter sind englische. Eines dieser letztern nimmt heute Morgens fast nichts als mit Boallen, Tafeln angefüllte Riken, Brautwein, der mit Kampfer zubereitet ist, Essig, Geßel und Tragesel ein. Alle Bäcker von Toulon sind beschäftigt, Zwieback zu verfertigen; ich war heute in der Bäckerei, wo Hunderte von Arbeitern ganz nach sich mit dieser Arbeit beschäftigten. Der Zwieback wird ganz heiß in Riken

gethan und dann gleich verladen. Die Rüstungen werden mit einem Eifer betrieben, daß man glauben sollte, unsre Truppen würden einen langen Aufenthalt in Morea oder dem Orient machen. Das Materiel ist dreimal so stark, als es die 15000 Mann, die bereits expedirt sind, zu erfordern scheinen. Die Expedition hat Handwerker jeder Art mitgenommen. Ganze Schiffe sind mit Brethern zu Hütten, Sämereien jeder Gattung, Vieh, Ackergeräthen u. beladen. Man sollte sagen, wir wollten in Griechenland eine Kolonie gründen.

In einem Schreiben eines jungen Seeoffiziers, ohne Datum, heißt es: Als wir in der Nacht vor Athen vorbeifuhren, sahen wir die Stadt und ihre Umgehung in vollen Flammen. Die Türken zündeten die Stadt an in der Ueberzeugung, daß sie dieselbe bald verlassen müssen.

— Zu Marseille ist ein englisches Kriegsschiff eingelaufen, welches Alexandria am 10. August verlassen hat. Seine Depeschen wurden gleich an die Regierung nach Paris gesandt. In einem Briefe aus Alexandria, den dieses Schiff überbracht, heißt es in Bezug auf den mit dem Vizekönig abgeschlossenen Vertrag in Betreff der Räumung Morea's: „Admiral Codrington erklärte, nicht eher ans Land steigen zu wollen, bis er Gewißheit habe, daß sein Vorschlag angenommen werde; im Weigerungsfalle werde er ganz Egypten in Blockade stand setzen und 12–15 russische Segel, die nur 25 Stunden entfernt seyen, würden andere Mittel, als Unterhandlungen gebrauchen u. Diese Drohungen brachten die gehoffte Wirkung hervor, und der Pascha bewilligte alles, was man forderte. Nach einem Artikel der Uebereinkunft werden die festen Plätze in Morea nicht den Griechen, sondern den Türken durch Ibrahim übergeben werden.“

Paris, 13. Sept. Telegraphische Depesche. Toulon, 12. Sept. Das erste Convoi der Expedition ist am 29. Aug. Morgens und das zweite an demselben Tage Abends an Morea's Küsten angekommen. Die Truppen werden zu Calamata ausgeschifft werden.

— Am 13. Sept. Conf. 6 v. H. Genuß v. 22. März 108 Fr. 75 C.; Genuß vom 22. Sept. 106 Fr. 45 C.; dreiproz. 74 Fr. 25 C.

Schweden.

Stockholm, 5. Sept. Dem Bernehmen nach, ist unser Gesandter am russischen Hofe, Baron Palmstjerna, nebst dem Grafen Ojdenstolpe, einem schwedischen Offizier, ins russische Hauptquartier abgereist.

— Einem Gerüchte zufolge, hat Se. Maj. der Kaiser von Rußland in einem Schreiben an Se. schwedische Majestät hinsichtlich der übernommenen Vormundschaft über den Sohn des entthronten Königs von Schweden Gustav Adolph IV. erklärt: er würde nach wie vor sich dieser Familie nach besten Kräften annehmen.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Sept. In den letztverfloßenen Tagen sind hier einige russische Kriegsschiffe vorbeigelegt, worunter sich eins befand, das auf 2 Jahre als Wachtschiff nach Nordamerika bestimmt war.

Nachdem das schwedisch-norwegische Geschwader unter dem Oberbefehle des Contre-Admirals Nordenföld am 22. Juni von Algier abgegangen, am 30. dess. M. zu Tunis angekommen und am 5. Juli aus letztem Hafen wieder ausgelaufen war, ankerte es am 13. Juli zu Tripolis, von wo es am 25. dess. M. nach Alexandrien abzugehen gedachte.

Großbritannien.

London, 11. Sept. Lord Melville ist zum Nachfolger des Herzogs von Clarence bei der Admiralität ernannt. Das Bureau der Admiralität wird, wie ehemals, aus einem ersten Lord und 4 andern Lords bestehen. Lord Ellenborough wird den Lord Melville als Präsidenten des Controle-Bureaus ersetzen.

— Nach Berichten aus Lissabon v. 30. Aug. sind Sir J. Doyle und Hr. Young noch nicht in Freiheit gesetzt, da der Requeten-Hof das ihm durch den untern Gerichtshof vorgelegte Urtheil, wodurch die beiden Angeklagten freigesprochen wurden, noch nicht bestätigt hat.

— Heute ist das Felleisen aus Rio-Janeiro mit Briefen und Zeitungen bis zum 13. Juli angekommen. Die durch den Kaiser von Brasilien vorgeschlagenen Friedenspräliminarien sind von der Regierung von Buenos Ayres angenommen und Kommissäre zur Abfassung des Friedens-Vertrags ernannt worden. — Die junge Königin von Portugal ist am 5. Juli nach Livorno unter Segel gegangen, und der Kaiser hat, zum Beweise seiner Zufriedenheit mit dem Benehmen der Einwohner von Porto, befohlen, daß J. Maj. während der Reise den Titel einer Herzogin von Porto führen soll. J. Maj. befindet sich an Bord der portug. Fregatte Kaiserin unter der Bedeckung der Fregatte Don Francisco. Der engl. Admiral Sir R. Dray begleitet die junge Königin bis zum Äquator. Dem Benehmen nach wird die Eskadre zu Madeira oder Gibraltar anlegen, um hierauf den Instruktionen nachzukommen, mit denen der Marquis de Barbacena, gemäß den Nachrichten, die ihm aus Portugal zukommen werden, beauftragt ist.

— Der brasil. Finanzminister befolgt das System seines Vorgängers Hrn. Calmon; er ist Willens, alles Kloster-Eigenthum in National-Güter zu verwandeln, und den Geistlichen eine lebenslängliche Rente auszuzahlen.

Vom 12. Sept. Gestern Abends ist ein Königsbote an den Hrn. Stratford-Canning und Sir F. Adam nach Korfu expedirt worden. — Die Botschafter Russlands und Frankreichs haben gestern mit dem Lord Aberdeen gearbeitet. — Der Weizen guter Qualität ist heute um 1 à 2 Schill. per Quarter gestiegen.

— Nach einem Schreiben aus Carthago v. 21. Juli ist in Peru eine neue Revolution ausgebrochen; die Freunde Bolivars erhielten die Oberhand und der Präsident Lamar ist durch den Anhänger Bolivars, Santa-Cruz, ersetzt worden.

— Conf. 88%

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Tassy, 27. August. Durch das Verbot der Ausfuhr sind in den südlichen Provinzen Russlands die Getreidepreise sehr gefallen, und werden selbst bei längerer Dauer des Krieges sich schwerlich heben, da die Regierung seit mehreren Jahren für den Bedarf der Armee Getreideankaufe gemacht, und in den Magazinen Vorräthe aufgehäuft hat. Die Umgehung des Ausfuhrverbots dürfte jetzt, wo der Bosphorus, sowohl von Seite der Türken als durch russische Kriegsschiffe, verschlossen ist, nicht so leicht möglich seyn, als zur Zeit der Continental-Sperre, wo ganz Europa gegen diese Maßregel des französischen Kaisers einverstanden war.

F ä r t e h

Der östr. Beobachter vom 11. September enthält folgendes Schreiben aus Konstantinopel vom 25. Aug.: Der Ausmarsch des Großwesiers hat am 20. d. M. Statt gefunden. Die Zahl der Truppen, welche zugleich mit Mehmed Selim Pascha von hier aufbrachen, wird auf 8 — 9000 Mann angegeben; doch wird diese Zahl durch die von allen Seiten auf dem Marsch begriffenen Kontingente bis zum Eintreffen des Großwesiers im Hauptlager von Schumla, wohin er über Adriano-pel vorzurücken befohlen hat, noch bedeutend vermehrt werden. — Sultan Mahmud ist entschlossen, sich nächstens selbst an die Spitze seines Heeres zu stellen. Die Vorbereitungen hiezu werden mit großer Thätigkeit betrieben; doch wird der Zeitpunkt des Aufbruchs Sr. Hoheit von dem Gange der militärischen Ereignisse abhängen. Indessen ist vor einigen Tagen der Postandsch-Baschi, oder oberste Garde-Kapitän des Sultans, mit einigen anderen Offizieren des Serails, in das Lager

von Schumla abgesandt worden, um dem Seraskier Hussein-Pascha den Entschluß des Grogherrn, so wie den Ausmarsch des Großwesiers anzukündigen. Man glaubt, daß der Postandsch-Baschi zugleich beauftragt sey, dem Hussein-Pascha ein schmeichelhaftes Handschreiben des Sultans und kostbare Geschenke, als Zeichen der Zufriedenheit mit seinem tapfern Benehmen, zu überbringen.

— Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz, welche die Pforte, freilich nicht in geregelten Kriegsberichten, bekannt macht, lauten fortwährend günstig für die türkischen Waffen. Jenen Nachrichten zufolge wäre am 9. Aug. ein heftiger Angriff der Russen auf Warna durch die tapfere Gegenwehr des Kapudan-Pascha, mit bedeutendem Verluste des Feindes, abgeschlagen worden; einige Tage darauf sey zwischen Basardschik und Jambasfar ein russischer Transport durch ein Korps türkischer Kavallerie, unter Anführung Ibrahim-Pascha's auf dem Marsche überfallen, und hiebei von den Türken mehrere hundert Ochsen, Pferde, vieles Gepäck und einige Munitionskarren erbeutet worden. Ein anderes Gefecht habe am 15. Aug. südlich von Schumla Statt gefunden. Ein russisches Truppen-Korps, angeblich unter der Anführung des Generals Rüdiger, sey seitwärts von Schumla in das Gebirgsthal von Gazi-Stambul vorgebrungen, von wo es die Position Hussein-Pascha's im Rücken und in der Flanke bedrohte; allein ein bedeutendes, unter Halil- und Hassan-Pascha dorthin detachirtes Korps habe den Feind nach einem mehrstündigen Kampfe mit einem bedeutenden Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen, auch einigem Geschütz, zum Rückzuge gezwungen.

Am 15. d. M. erhielt man durch ein aus Odessa hier eingelaufenes Fahrzeug die Nachricht von der am 8. August daselbst erfolgten Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus. Briefen aus Odessa vom 9. d. M. zufolge, dürfte vor dem Eintreffen der zahlreichen aus dem Innern des Reiches erwarteten Verstärkungen, namentlich der Garden, nichts Ernstliches gegen die türkischen Positionen am Fuße des Balkans unternommen werden; diese Verstärkungen würden in der ersten Hälfte des Septembers an ihrer Bestimmung anlangen, und um dieselbe Zeit gedächten Sr. Majestät der Kaiser, sich wieder zur Armee zu verfügen. Ungeachtet dieser für die Pforte vor der Hand beruhigenden Nachrichten ist in den Rüstungen und Verteidigungs-Anstalten nicht nur kein Stillstand eingetreten, sondern selbwerden vielmehr mit verdoppelter Thätigkeit betrieben. Der Sultan hat befohlen, daß in geringer Entfernung von den äußern Ringmauern der Hauptstadt eine Reihe von Verschanzungen und Batterien angelegt werden solle. Es ward sogleich Hand ans Werk gelegt; mehrere tausend Arbeiter sind seit vierzehn Tagen unaufhörlich mit Schanzgraben, Fackinen-Binden und andern Fortifikations-Arbeiten beschäftigt, und schon erhebt sich vor den die Hauptstadt einbeherrschenden Anhöhen bis gegen Daub Pascha eine Reihe von Batterien und Feld-Verschanzungen mit zahlreicher Artillerie besetzt, welche bis an das Meer von Marmara ausgedehnt werden dürfen, und so die ganze Fronte der Stadt gegen die Landseite decken würden. Bei allen diesen Anstrengungen und den ungeheuern durch den Krieg verursachten Ausgaben, werden die bereits angefangenen, sehr kostspieligen Bauten von Kasernen in Scutari und Eschengefsi, des großherrlichen Palastes in Beglerbei, und der Marine-Kaserne auf der Insel Halki ununterbrochen fortgesetzt. — Auf die von dem kais. östr. Internuntius Freiherrn von Dittenfels gemachten Vorstellungen zu Gunsten der in den Bagno gebrachten russischen Gefangenen, wurden dieselben am 18. d. M. in mehreren Schiffen nach der Insel Halki, einer der Prinzen-Inseln, gesandt, und dort in einem griechischen Kloster untergebracht, wobei der Reis-Effenbi dem Freiherrn von Dittenfels eröffnen ließ, daß es der ausdrückliche Wille des Sultans sey, diesen Gefangenen eine gelinde Behandlung, bessere Nahrung und Bewegung in

freier Luft angebeissen zu lassen, und ihnen die Freiheit zu gestatten, ihren Religionspflichten obzuliegen. — Da das unkluge Benehmen des Abdurrahman, Pascha von Bosnien, diese Provinz bedeutlichen Unruhen ausgesetzt hat, so ist derselbe seiner Statthaltertschaft entsetzt, und da der an seine Stelle bestimmte Emin Bahid Pascha mittlerweile mit Tode abgegangen, ist Ramif Pascha, welcher sich früher im Kriege gegen die griechischen Insurgenten ausgezeichnet hatte, zum Statthalter von Bosnien ernannt worden.

Preveza, 15. Aug. In allen Moscheen von Albanien, Macedonien und Thessalien sind Fermans Seiner Hoheit verlesen worden, und die Spahis, die Timarioten, die Wächter der Engpässe, und überhaupt alle Willigen zur Vertheidigung Griechenlands aufgerufen. Rustai, Pascha von Scodra, Reschid, Pascha, Dmer Brionis, Pascha von Salonichi, sollen diese Expedition befehligen, die sich im Monat Sept. zu Larissa als ihrem Haupt-Vereinigungspunkt, zusammenziehen soll. Glaubt man den Türken, so wird dieses Heer, welches gegen Morea bestimmt ist, 60,000 Mann stark und auf folgende Weise vertheilt werden. Der Bisir von Scodra, der die Sandjaks von Eroie, Elbasan, Dshida und Monastir unter seinen Befehlen haben wird, soll aus Ober-Albanien über Castorin nach Larissa vorrücken und über Tricala und Pharsalus durch die Gebirge bis zum Golf von Lepanto marschiren. Reschid, Pascha wird aus der Umgegend von Janina ausbrechen, seine Rossschweife auf den Wälden Missolonghis aufpflanzen und Rustai, Pascha unterstützen. Dmer Brionis endlich soll, in Verbindung mit dem Pascha von Regropont, in Bessien einrücken, so daß der Peloponnes im Norden und Westen angegriffen werden wird. Die Befehle des Divans schreiben vor, alle feste Plätze Albaniens, und vorzüglich Parga und Preveza, in Vertheidigungsstand zu setzen und mit guten und zahlreichen Besatzungen zu versehen.

Die Paschas von Kleinasien haben Befehl erhalten, ihre Truppen nach Cypern, Cos, Rhios und Mithlene zu senden. Regulirte Truppen sollen nach Tenedos und Lemnos gesandt, und der Berg Athos durch Epahis aus Macedonien militärisch besetzt werden. Man ist Willens, unverzüglich 1500 Latifler zu Attika auszusenden. Endlich sollen die festen Plätze der Insel Greta Soldaten, Munition und Lebensmittel erhalten. Der Sultan hat aus seinem Privatfchat 40,000 Beutel zur Bekleidung der Kriegesflotten in Griechenland und im Archipel hergegeben.

Die Paschas haben Befehl, in ihren Paschaliks eine allgemeine Klopffjagd zu halten und alle Christen zu ergreifen, um sie zur Arbeit an den Festungswerken zu zwingen. Mehr als 25000 Christen sind in Macido-nien aufgehoben und, wie Jagdhunde aneinander gekoppelt, nach Schumla geführt worden, wo man sie zum Ausgraben der Transchren braucht und sie dem ersten Feuer der Russen aussetzt. Das Rämlische hat auf allen Punkten an der Donau Statt, wo sich Festungen befinden. Man hat in dem Departement Monastir oder Bitoglia allein 6000 christliche Maurer zum Frohndienst aufgeboten und nach Konstantinopel abgeführt, und man kann die Griechen, Wallachen oder Bulgaren auf mehr als 150,000 schätzen, die zu den Frohndiensten verwendet werden, wo sie täglich unter den Stöcken der Murselmannen ihr Leben aushauchen. Ein Stück Brod von Weizen, Wasser und Schläge, dieß ist das Daseyn eines Volks, welches der Sultan vernichten will, ehe er das Gebiet den Moskowitern abtrifft.

Zu der am 18. und 19. d. in der Aula des Jesuiten-Gymnasiums anzustellenden öffentlichen Prüfung der Schüler des Karmeliter-Gymnasiums ladet ganz ergebenst ein
Der Direktor, Grashof

Für die unglückliche Familie Berfin ging ferner bei mir ein:
46) Von einem Ung. 7 1/2 Sgr.; 47) von M. 1 Thlr. 10 Sgr.; 48) von H. 1 Thlr.; 49) von einer Ung. 10 Sgr.; 50) von N. D. 1 Thlr.; 51) von G. 1 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. Zeugen-Gebühren; 52) von A. B. 1/2 brab. Krethl.; 53) von einem Schulknaben 10 Sgr.; 54) von S. 1 Thlr. Köln, 17. Sept. 1828.

E. H. Dahlen, Oben-Marspforten-Ecke No. 42.

Wir zeigen unsern auswärtigen Freunden unsere heute vollzogene eheliche Verbindung hiermit an. Waldniel, den 11. Sept. 1828.

H. Anton Busch.

E. Gertrude Busch, geb. Horn.

Am 25. August d. J. entschlief zu Geldern 4 Wochen vor Vollendung seines 93. Jahres an Entkräftung, unser geliebter Vater und Großvater, der pensionirte königliche geheime Kriegsrath und ehemaliger Direktor des Landes-Administrations-Collegiums für die Provinz Geldern, Hans Christoph von Goldbeck.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust machen wir hierdurch unsern entfernten Verwandten und Freunden bekannt.

Die hinterbliebenen Kinder und Enkel.

Durch Urtheil vom 3. September 1828 hat das königliche Handelsgericht zu Köln den Gläubigern des Falliments des in Köln bestandenen Handlungshauses Holthausen et Comp., welche noch nicht erschienen sind, um ihre Forderungen zu bekräftigen, eine neue Frist zu diesem Ende gewährt; demnach dem in Köln wohnenden Bankier Salomon Oppenheim junior et Comp., eine neue Frist von acht Tagen, dem in Düsseldorf wohnenden Kaufmann J. C. T. Rymenans, dem daselbst wohnenden Rentner G. W. von Hagen, und den in Cleve wohnenden Kaufleuten J. A. Romin et Comp. eine neue Frist von vierzehn Tagen, dem in Münster wohnenden Steuer-Rath Schniewind eine neue Frist von drei Wochen, dem in Berlin wohnenden Kaufmann Johann Friedrich Lemm eine neue Frist von sechs Wochen, dem in Mainz wohnenden Kaufmann G. W. A. Biegler, dem daselbst wohnenden Kaufleuten Triebig et Comp., so wie dem daselbst wohnenden Kaufmann G. L. Kayser, dann dem zu Heilbronn wohnenden Bau-Inспекtor L. Bertram und dem daselbst wohnenden Kaufmann Edmund Müller, endlich jedem unbekannten Gläubiger die durch die Art. 72 und 73 des Gesetzbuchs über das gerichtliche Verfahren bestimmten Fristen, vom Tage der Einrückung des gegenwärtigen Auszugs in die königliche Zeitung an zu rechnen, zur Bekräftigung ihrer Forderungen bestimmt.

Gegenwärtiger Auszug wird in Gemäßheit des 512. Art. des Handelsgesetzbuchs von dem unterzeichneten Gerichtsschreiber des Handelsgerichts hiermit veröffentlicht.

Köln, den 6. September 1828.

(Unters.) Heimsoeth.

Die Gläubiger des Falliments des in Siegburg wohnenden Kaufmanns Franz Haas werden ersucht, Freitag den 26. laufenden Monats September Nachmittags 3 Uhr, in der Kanzlei des Handelsgerichts zu Köln, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten sich zu versammeln, um in Gegenwart des Unterzeichneten die Liste der vorzuschlagenden vorläufigen Syndike des erwähnten Falliments nach dem 480. Art. des Handelsgesetzbuchs zu verfertigen.

Köln, den 17. September 1828.

Der zum Kommissär des Falliments verordnete Suppleant-Richter bei dem königl. Handelsgericht zu Köln. (Unters.) H. Schönlis.

Die Gläubiger des Falliments des in Köln wohnenden Mehlhändlers Johann Witt werden hiermit eingeladen, Montag den neun und zwanzigsten laufenden Monats, Nachmittags fünf Uhr, in dem Lokal des königlichen Handelsgerichts zu Köln, unter dem Vorsitz des Herrn Richter-Kommissärs des Falliments, zu dem im 8. Kapitel des 1. Titels des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs enthaltenen Zweck sich zu versammeln.

Köln, den 15. September 1828.

Der provisorische Syndik des Falliments,

(Geg.) H. J. Bent.

Nur eigenhändig von mir unterschriebene Quittungen erklären sich als gültig. Der Gerichtsvollzieher P. Schmiß.

Es wird von einem hiesigen Handlungshause ein Beherling gesucht, der sich Kost und Logis stellen kann. Die Expedition d. Bl. sagt, wo.

Ein gut gelegenes Haus zu vermieten. Die Expedition sagt, wo.

Dampfschiffahrt und den



zwischen Köln Niederlanden.

Während des Monats September wird jede Woche 3 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam fahren.

Jeden Mittwoch und Samstag Morgens um 6 Uhr.

Beide Schiffe nehmen Passagiere und Waaren, gehen den ersten Tag nach Rymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

Die Kohlenfahrt des donnerstägigen Schnellbootes ist auf 5 1/2 Uhr Nachmittags verlegt, wodurch die an diesem Tage mit dem Mainzer Dampfboot hier eintreffenden Reisenden ihre Fahrt gleich fortsetzen können, und am folgenden Abend zeitig in Rotterdam ankommen.

Direkte Dampf- Güter zwischen



Schiffahrt für Köln und Ant- werpen.

Die Frachten von Köln nach Antwerpen sind bei Versendungen durch das Güter-Dampfboot (die Stadt Köln) gegen jene mit den Passagierschiffen herabgesetzt, und zwar der Art, daß nicht nur die 12 % Zulage wegfällt, sondern auch die Frachten selbst um 15 et 20 Cens per 50 Kil. niedriger gestellt sind — worüber das Nähere auf dem Expeditions-Bureau zu erfahren ist.

Köln, den 16. September 1828.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

im Jahr 1823 gegründet auf ein Kapital von einer Million Thaler preuß. Courant, und außerdem in Besiz eines immer wachsenden Reserve-Kapitals, übernimmt nach ihrem Prospektus vom Juli 1828, welcher bei dem Unterzeichneten einzusehen ist, Versicherungen gegen Feuerschaden, zu den billigsten Prämien.

Die Versicherungen werden angenommen, auf Monate, so wie auf ein und mehrere Jahre. Bei Vorausbezahlung auf vier Jahre wird das fünfte frei gegeben, und ohne Vorausbezahlung das siebente.

Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist zur Bequemlichkeit der Antragsenden befugt, sogleich abzuschließen.

Köln, im September 1828.

Fr. Herberich.
Georgsplatz No. 8.

In der Musikalien- und Musik-Instrumentenhandlung von E. Mattner zu Rotterdam ist fortwährend ein vollständiger Vorrath aller gebräuchlichen Musik-Instrumenten anzutreffen; unter den alten italienischen sind dormal die nachstehenden von vorzüglicher Güte und Schönheit, im besten Zustande erhalten, zu haben:

- eine Violon von Andr. Guarnerius in Cremona 1696;
- eine dito „ Joseph Guarnerius in Cremona 1727;
- eine dito „ Joh. Bapt. Rogerius in Præcia 1666;
- eine dito „ Antonius Stradivarius in Cremona 1710;
- zwei dito „ Jakobus Stahmer in Asam 1672;

nebst mehreren der berühmtesten Meisterstücke.

Die zur Fabrik der hiesigen Pfarrkirche zum heiligen Severin gehörige, am Gerthäuser-Wall unter einem Dach gelegene, von Jakob Wasserschaff bewohnte, vormals mit 7399 und 7400, jetzt mit 14 und 16 bezeichneten zwei Häuser sollen am nächstkünftigen Montag den 22. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten königlichen Notars öffentlich versteigert werden.

Auf Böven.

Das Brauhaus zum Paasen, am Alten Ufer No. 13, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu kaufen und gleich zu beziehen. Nachricht ertheilt der Notar Fier.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Freitage den neunzehnten dieses Monats September, Vormittags zehn Uhr, sollen auf dem Altenmarkte hieselbst, Tische, Stühle, ein Ofen, ein moderner Spiegel und verschiedenes kupfernes Küchengeräthe, dem Bestehenden verkauft werden.

Der Gerichtsvollzieher Gölles.

Unterzeichneter erbietet sich, jungen Leuten gründlichen Unterricht in der kaufmännischen Buchhaltung zu ertheilen und zwar in seiner Wohnung zu 3 Thaler per Monat. Auch ertheilt er auf Verlangen außer seiner Wohnung Unterricht, und bittet um geneigten Zuspruch. Köln, den 10. Sept. 1828.

J. H. Wolf, Breitstraße No. 86.

Aufforderung.

Jeder, welcher an der Hinterlassenschaft des in Sittard am 5. August l. J. verstorbenen Herrn Franz Joseph Kappenhagen, früher in Köln, zuletzt in Sittard wohnhaft, eine Forderung zu machen, oder eine Zahlung zu leisten haben sollte, wird anzuordnend aufgefodert, binnen einem Monate die befallige Erklärung in dem Hause dahier an Esskirchen No. 9 abzugeben, um die Nachtheile zu verhüten, welche aus einst verspäteter Anzeige für ihn entspringen würden.

Die durch innere Glanz und Güte sich selbst empfehlenden zinnernen Lichterformen, sind zu den festgesetzten Preisen zu haben. Jedes Stück umzugießen kostet 9 Pf., 4ter umzugießen 2 Sgr. 6 Pf., neue 11 Sgr. 6 Pf., 6ter 6 Sgr. 8 Pf., 8ter 5 Sgr. 4 Pf., 10ter 4 Sgr. 6 Pf., 14ter 4 Sgr. 4 Pf., 16ter 4 Sgr. bei Joh. Math. Feith, Köhle No. 39.

In einer hiesigen Apotheke wird ein gestifteter junger Mensch in die Lehre gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

Zu verkaufen

in der Rheingasse No. 1, zu sehr billigen Preisen, zwei neue Klaviere von vorzüglich schönem Tone, gutem Bau, ganz nach der neuesten Art, mit 6 Oktaven und mit schönem Mahagoni-Kasten versehen.

In der Romen'schen Buchdruckerei in Emmerich kann gleich ein Drucker, der zugleich im Segen einige Fähigkeiten besitzt, in Kondition treten.

Eine Person von bonetter Familie, geistigem Alter und katholischer Religion, welche eine Reihe von Jahren einer bedeutenden Haushaltung auf dem Lande vorgestanden und hinlängliches Zeugniß ihres Wohlverhaltens und Treue darbringen kann, wünscht am liebsten eine Stelle als Gesellschafterin bei einer bejahrten einzelnen Dame, oder auch bei einer stillen Familie das Hauswesen, oder auch eine Stelle als Haushälterin auf einem Landgute zu übernehmen. Sie macht keine Ansprüche auf viel Gehalt, wohl aber auf gute Behandlung. Bescheid bei der Expedition.

Der drei zum Theil neu tapezirte Zimmer enthaltende erste Stock, das Erdgeschos und der Keller eines in der Mitte der Stadt gelegenen Hauses, werden an unverheiratete Personen oder an eine stille Haushaltung, ohne Mobilien zur Jahresmiete angeboten. — Allenfalls würde auch der Rest des Hauses, aus drei Zimmern im zweiten Stocke und einem geräumigen Speicher bestehend, mitvermietet werden. Die Zeitungs-Expedition gibt nähere Anweisung.

Ein junger Mann, welcher die Rechtswissenschaft zu seinem Fache und auf Universität die wichtigsten Collegia juridica und mehrere philologica gehört hat, wünscht in Köln bei einem Rechtsgelehrten (Notaren oder Advokaten) Arbeit, die seinen Kenntnissen angemessen ist. Er bietet sich zugleich an, wo es vielleicht gewünscht wird, den Kindern in einigen neuen und den gewöhnlichen alten Sprachen in Nebenstunden Unterricht zu ertheilen; bittet jedoch die hierauf Reflectirenden, sich mit sämmtlichen Bedingungen an die Zeitungs-Expedition zu wenden.

Den 14. d. Abends ist vom Dampfboot bis in die Glockengasse ein Paket in Wachsteinen, worin Strickgarn-Muster, verloren gegangen, der Finder wird ersucht, selbes gegen eine Belohnung in die Glockengasse No. 7 abzugeben.

Einige zusammengerollte Zeichnungen, für jeden ohne Werth, sind auf dem Wege vom Altenmarkt über den Steinweg, oben Mattern bis an die Kirche St. Maria in Capitolium verloren worden.

Der Finder wird gebeten selbige gefälligst auf dem Altenmarkt No. 50 vorzulegen.

Die beiden Häuser No. 1 u. 3 an der Kalmersgasse-Orte neben einander gelegen, nebst Stall, Einfahrt und allem Zubehör, sind zu verkaufen. Näheres bei Geschwister Wellmann in No. 58 auf dem Markt.

In No. 4 unter Eichenhausen ist Kost und Logis für mehrere Studenten zu haben.

Auf dem Altenmarkt in No. 44 wird ein braves Mädchen in die Küche gesucht.

Tagelöhner und was in die Fach schlägt, nebst Zandhaken, sind auf der Mühlenbach No. 4 zu billigen Preisen zu haben.

Es werden zwei Zimmer par terre auf der Hochstraße, Oben Marspforten, Schildergasse, Oben Mattern, Heumarkt oder Altenmarkt zu mieten gesucht. Bescheid hierüber bei der Expedition.

In Folge höherer Verfügung soll der nachstehend verzeichnete Natural-Verpflegungs-Bedarf für die Garnison zu Deug mit Fourage für die Garnisonen zu Bonn und Brühl mit Brod und Fourage pro 1829 durch Lieferung beschafft werden. Unternehmungslustige, vorzüglich inländische Producenten, werden daher hiermit eingeladen, ihre Anerbietungen bis zum 2. Oktober d. J. portofrei und mit der Ueberschrift: „Submission“ dem Unterzeichneten einzureichen, worauf solche an dem gedachten Tage, des Vormittags um 9 Uhr, im Bureau des königlichen Proviant-Amtes hier selbst eröffnet, und demnach mit den billigsten und sonst berücksichtigenswertheiten Submittenten oder deren Bevollmächtigten, unter sechs-wöchentlichem Vorbehalt der höhern Genehmigung des königlichen hohen Kriegs-Ministerii, die weiteren Unterhandlungen gepflogen und geschlossen werden sollen.

Die nähern Bedingungen, unter welchen über diese Lieferung Contrahirt werden wird, sind täglich auf hiesigem Proviant-Amts-Bureau einzusehen, und wird hier nur im Allgemeinen Folgendes bemerkt: Die Lieferanten müssen den 8. Theil des Wertes der ganzen Lieferung in inländischen, auf jeden Inhaber lautenden Staatspapieren oder in baarem Gelde deponiren, und haben sich über ihre Kautionsfähigkeit im Termin am 2. Oktober d. J. näher auszuweisen. Die Bezahlung für das Gelieferte erfolgt Monat für Monat auf die von den Lieferanten der königlichen Intendantur des 8. Armeekorps einzureichenden Liquidationen, aus den ihnen zunächst gelegenen Regierungs-Haupt-Kassen.

Für Deug und Bonn bleibt es der Wahl der Lieferungslustigen überlassen, ihre Anerbietungen auf theilweise oder ganze Lieferung des Naturalien-Bedarfs in die königl. Magazine daselbst, oder auf unmittelbare Verabreichung an die Truppen wegen der Fourage in Deug, wegen des Brodes und der Fourage in Bonn zu richten.

Dagegen werden für Brühl nur Offerten auf Uebernahme der direkten Natural-Verpflegung der Garnison erwartet.

Der mutmaßliche Militär-Verpflegungs-Bedarf für das Jahr 1829 beträgt

A. für Deug

- 1) 1360 Wispel Hafer à 24 Scheffel, incl. einiger Wispel Gerstenschroots für die Remonte-Pferde;
- 2) 9000 Zentner Heu à 110 Pfund pro Zentner, excl. Strohseil;
- 3) 1400 Schock Roggenrichtstroh à 60 Gebund zu 20 Pfund;

B. für Bonn

- 1) 100 Wispel Roggen à 24 Scheffel oder 40000 Stück sechspfündige Brode;
- 2) 1360 Wispel Hafer à 24 Scheffel, incl. einiger Wispel Gerstenschroot für die Remonte-Pferde;
- 3) 9000 Zentner Heu à 110 Pfund excl. Strohseil;
- 4) 1400 Schock Roggenrichtstroh à 60 Gebund, zu 20 Pfund;

C. für Brühl

- 1) 3600 Stück sechspfündige Brode;
- 2) 25 Wispel Hafer à 24 Scheffel;
- 3) 170 Zentner Heu à 110 Pfund excl. Strohseil;
- 4) 30 Schock Roggenrichtstroh à 60 Gebund zu 20 Pfund.

Köln, am 28. August 1828.

von Chile, königlicher Proviant-Meister.

*) Wurde irrthümlich in den Nummern 144 und 145 d. Bl. auf den 23. September angegeben.

Freitag den 26. d. M., früh um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Premier-Lieutenants Friedrich, in der Kaserne No. 3 (Domisnikaner) die Lieferung von

- 40,000 Lohfuchsen,
- 40 Schock Roggenstroh,
- 350 Pfund Lichter,
- 30 Ctr. geläutertes Rübsöl,
- 15 Pfund Dochtgarn

an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Bedingungen können bei dem zc. Friedrich eingesehen, zum Bieten aber nur solche Unternehmer zugelassen werden, welche mit Beweisen ihrer Kautionsfähigkeit versehen sind.

Köln, den 17. September 1828.

Die Verwaltung der Kaserne No. 3.

Das in der Kombliesenstraße No. 97 und 99, dem neuen Theaters-Gebäude gegenüber gelegene, vom Grunde neu aufgebaute Haus, mit Ausgange auf die Burgmauer gegen dem neuen Justizgebäude, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen beimit zu vernehmen.

Hahn, Notar

Das hier in Köln, St. Apertstraße No. 10 und 12 gelegene

Haus mit Garten ist auf ausgedehnte Zahlungs-Termine zu verkaufen und gleich zu beziehen. Die Verkaufsbedingungen bei dem unterschriebenen Notar zu vernehmen.

Hahn.

Dinstag den 23. September, Vormittags 10 Uhr, soll auf der Schreibstube des Unterzeichneten, das dahier auf dem Waidmarke No. 33 gelegene, zu jedem Geschäfte, besonders aber zur Wirthschaft geeignete und in einem guten Zustande befindliche Haus, an den Meistbietenden öffentlich vermiethet werden.

v. Gal, k. Notar.

Freiwilliger Verkauf

einer Theil-Abgabe, bestehend in einem Drittel der jährlichen Trauben, gelegen in der Gemarkung Ockenfels, Bürgermeisterei Einz.

Da auf die in No. 132 dieser Zeitung zum Verkauf eingekaufte Theil-Abgabe von 5 Morgen 9 Pinten 1 Ruthe und 2 Schuben, oder 13535 Stöcken Weinberg im sogenannten Apostelberg in der besten Lage der Gemarkung Ockenfels gelegen, kein annehmbares Gebot geschehen ist, so wird solche aus Haß der Gemeinschaft aus freier Hand, mit den diesjährigen in ungefähr 14 Ohm rothen und 4 Ohm weißen Wein bestehende Eröcenz, Donnerstag den 2. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, im Kaiserlichen Hofe bei Herrn A. S. Unkels sel. Wittve zu Einzhausen, zum Verkauf öffentlich ausgestellt werden, und falls ein ordentliches Gebot erfolgt, wird der definitive Zuschlag im Versteigerungs-Termin gleich erfolgen.

Die weiteren vortheilhaften Bedingungen erfährt man vor der Hand mündlich oder auf portofreie Briefe bei dem Unterzeichneten.

Einz a/R., den 15. Sept. 1828.

J. P. Heismann.

Mittwoch den 24. d. M., Vormittags um 10 Uhr, sollen von der unterzeichneten Brigade zehn überzählige königliche Dienstpferde auf dem Heumarkt öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Köln, den 18. September 1828.

Königliche siebente Artillerie-Brigade.

Bekanntmachung.

Die in No. 143 dieses Blattes und in No. 37 des öffentlichen Anzeigers zu dem Untablatte der königl. Regierung auf Samstag den 20. dieses von mir angekündigte öffentliche Verpachtung einer Gemeinde-Jagd zu Brüggeln wird nicht Statt haben.

Türnich, am 15. September 1828.

Der Bürgermeister W. Kaul.

Bekanntmachung.

Das zu Brochhausen gelegene, aus der von Engelberg'schen Erbschaft herkommende Weingüthen, bestehend in

- 3 Morgen 10 Ruthen 11 Fuß Weingarten,
- 2 Morgen 159 Ruthen 6 Fuß Ackerland,
- 94 Ruthen 8 Fuß Wiesen

und

4 Morgen 119 Ruthen Rahmhecken und Heidebau, soll am 29. des l. M. in loco Brochhausen, mit den hängenden Trauben öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Köln, den 10. September 1828.

Die Armen-Verwaltung. I. Abth.

Die Krankenvorsterin-Stelle im hiesigen Waisenhause ist erledigt worden.

Dieserigen Personen, die sich zu dieser Stelle tauglich glauben, können sich im Waisenhause, wo man ihnen die desfallsigen Bedingungen bekannt machen wird, anmelben.

Köln den 12. September 1828.

Die Armen-Verwaltung II. Abth.

Zwangs-Verkauf.

Freitag den neunzehnten dieses Monats, Vormittags zehn Uhr, sollen auf dem Heumarkte dahier mehrere Hausmobiliten, als: Tische, Stühle, Dosen, Schränke und so weiter, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Köln, den 12. September 1828.

Der Gerichtsvollzieher P. Schmid.

Der Rittersig Haus Leusch, gelegen bei Ramrath im Kreise Grevenbroich, wird am 23. d. M., um 2 Uhr Nachmittags, vor dem Herrn Notar Hier in Köln, aufs neue zum öffentlichen Verkauf mit der Bemerkung, daß der Verkaufsakt gleich ratifizirt werden kann, ausgesetzt.

Die desfallsigen Bedingungen liegen bei genanntem Herrn Notar zur Einsicht offen.

Die Erben Gerard.

Auf dem Steinweg No. 4 bei G. B. Werbrunn, sind beste Zollichter in billigstem Preise zu haben.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Walter Scotts Werke 82 Bde, 7 Thlr. Harnisch, Land- und See-Reisen 10 Bde, mit vielen illum. Kupf. in halb Leder geb. (Orig. Aus.) 10 Thlr. Die Schlacht von Musterlag, gestochen v. Godecrox. 1813, schöner Abdruck unter Glas und mod. schwarz. Rahmen, 70 Thlr. Ein schildekröntes Frauenzimmer-Recessair, 40 Thlr., hat 12 Lb'or gekostet. Eine große echte Silber vergoldete Tabatiere, 20 Thlr. Ein großer neuer mob. gold. Uhrschlüssel, 12 Thlr. Circa 30 Pfund gut gehaltenes Pergament, per Pfund 7 Sgr 8 Pf. Eine gute Violin mit schönem Rasten, 10 Thlr.

In einer Stadt am Rhein ist eine Buchdruckerei, die aus zwei sehr solid gebauten Pressen, fünf Regalen mit Kästen (fast alle neue Schriften enthaltend), und sonstigen zum Betriebe obigen Geschäfts nöthigen Gegenständen besteht, für einen billigen Preis zu verkaufen. Frankirte Briefe unter der Adresse B. S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Auf der Breitstraße Nro. 92 kann ein gut erzogener Jüngling als Bäder-Lehrling einsteigen.

Ein unverheiratheter militärfreier Mann, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht in oder nahe bei Köln eine Kondition in einer Bierbrau- oder Branntweinbrennerei; derselbe schreibt eine gute und geläufige Hand, und sieht mehr auf gute Bezahlung, als auf großes Salair. Bescheid bei der Zeit.-Exped.

Ein Mann, welcher lange Jahre einem mit Reisen verbundenen ansehnlichen Handelsgeschäft vorgestanden hat, wünscht eine Stelle auf einem Komptoir oder als Reisender zu finden; auch würde er allenfalls in Köln sich dazu verstehen, mehreren Häusern stundenweise ihre kaufmännische Schreibereien zu betreiben. Hierauf Respektirende werden gebeten, unter der Adresse U. P. ihre befalligen Briefe portofrei bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Das Haus am Augustinerplatz Nro. 8 steht zu vermieten. Näherer Bescheid darüber im Hause selbst.

Jemand, der noch mehrere Stunden unbesetzt hat, in der französischen Sprache und im Zeichnen nach einer leichtfaßlichen Methode, sowohl in als außer dem Hause Unterricht erteilt, wünscht dieselben ergänzt zu sehen. Das Nähere, Martinsstraße Nro. 10.

Auf dem Steinwege Nro. 5, bei Herrn Schweiler, ist ein guter Weinkeller zu vermieten. Bescheid in demselben Hause.

Eine Person, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, und gleich in Dienst eintreten kann, sucht eine Kondition als Köchin. Zu erfragen in der Hämergasse Nro. 21.

In einem hiesigen Handlungshause wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht, welcher sich selbst zu beschäftigen hat. Näheres unter G. M. zu erfragen.

Dominikanerstraße Nro. 1 sind 4 muntere Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermieten. Auch sind daselbst 2 noch fast neue Wirtschen und 2 Korbwagen billig zu verkaufen.

Zu verkaufen oder zu vermieten das auf Johannisstraße Nro. 74 gelegene, für eine kleine Familie eben so bequem, als lieblich eingerichtete Haus nebst Garten und Hinterbau. Bescheid im Hause selbst.

Ein fehlerfreies, sich vorzüglich zum Ackerbau eignendes Pferd, 15 Hand hoch und 5 Jahr alt, steht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Ein verheiratheter, unter der Kavallerie gebieter, gut gewachsener junger Mann, von guter Familie, der im Schreiben und Rechnen ziemlich erfahren ist, wünscht als Bedienter oder sonst Beschäftigung. Zu erfragen bei der Expedition.

In einem Kurz-Waaren-Geschäft wird ein erfahrenes Ladenmädchen, welches gut rechnen und schreiben kann, gesucht. Wo, sagt die Exped.

Die Stelle der in Nro. 143 der Köln. Zeitung gesuchten Haushälterin ist besetzt.

Ein Branntweinkessel von circa 2 Dhm, nebst Hut und Schlange, welche noch in gutem Stande sind, werden zu kaufen gesucht. Nähere Nachricht in der Sternengasse Nro. 56.

Die so beliebt, als anerkannt heilsamen Aermännischen Brust-Bonbons sind neuerdings angekommen, und zu haben an St. Paulus Nro. 4.

Ein fünfjähriger Hase, der Deutsch, Französisch und Holländisch spricht, ist zu kaufen. Bei wem, sagt die Expedition.

Jenaische Literatur-Zeitung 1804.

Wer ein vollständiges Exemplar des obigen Jahrganges billig abzustehen hat, möge solches bei der Expedition d. Bl. melden.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter beehrt sich, einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er sein Geschäft aus dem Hause Nro. 232 in jenes der Frau Wittwe Nettekoven Nro. 229 auf die Brückenstraße verlegt hat, und bittet, das ihm bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu gewähren.

Durch reelle Bedienung wird er sich bestreben, den Wünschen einer Gönner zu entsprechen. Bonn, den 11. September 1828.

D. Delimon, Brückenstraße Nro. 229.

Ein sehr gutes Reitpferd und ein elegantes Cabriolet nebst vollständigem Geschirr sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Das Haus in der Ursulastraße, gelegen im Garten, bezeichnet mit Aus- und Eingang vom Ursulaplatz Nro. 9, enthält 6 Zimmer, Küche, Speicher, Keller etc., hat 2 Ausgänge, ist am 15. October an eine stille Haushaltung zu vermieten. Nachricht in der Schildergasse Nro. 78.

Guter weißer Darmstädter Wein, à 3, 4, 5 Sgr. das Quart, in Nro. 55 aufm Heumarkt.

Das Tulle-Bobbin und Spigen-Lager von D. M. Polak et Comp in Nottingham und Brüssel, ist fortwährend bei F. J. von Wittgenstein, Ehrenstraße Nro. 27.

Zu verkaufen

ein vierfüßiges Schreibpult, vier gepolsterte Stühle, zwei Bücherschränke, Briefbehälter, eine Komptoir-Lampe, Gitterabschluß mit zwei Thüren und ein Geldtisch. Bescheid große Witschgasse N. 13.

Bei L. J. Efferz, Brückenstraße Nro. 6, ist fortwährend zu haben ganz reiner Königswinterer Bleichart, das Berl. Quart zu 2 Sgr. 6 Pf., fernere Sorten zu 5 und 8 Sgr. das Berl. Quart. Preisweise billiger.

In der Weingartengasse Nro. 7 stehen zwei meubirte Zimmer zu vermieten.

Mit so eben erhaltenen ganz neuen englischen Westenzeugen in den schönsten Mustern, Herrn-Gravatten, seidenen Fuchs, neuen Wandern, Arbeitskröbchen und Quincaille-Waaren, empfiehlt sich unter Zusicherung der billigsten Preise.

J. Ph. Michold, Hochstraße 124.

Es wird ein gestitteter Jüngling bei einem Goldarbeiter in die Lehre gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein solider junger Mann von festem Alter in der Eigenschaft als Hausmeister — ein gestittetes Frauenzimmer, welches alle weibliche Handarbeiten versteht — eine perfekte Köchin — ein Aufwartemädchen — einige Hausmägde und ein gewandter Brauergesell werden in Dienst gesucht und können gleich eintreten. Die Expedition sagt, wo.

Meyer Stühle und Sessel

nach den neuesten Favons sind wieder angekommen und zu billigen Preisen zu haben bei H. Pilatz, Herzogstraße Nro. 9.

Ein geübter Ladengehülfe, welcher fähig ist, einem Spezerei-Laden gehörig vorzustehen, gut schreibt, fertig rechnet und sich mit den besten Zeugnissen seiner guten Führung legitimiren kann, wünscht gegen Ende November d. J. hier oder in einer benachbarten Stadt in einer Spezerei-Handlung gegen ein billiges Salair angestellt zu werden. Auf gefällige schriftliche, mit den Buchstaben A. G. bezeichnete Anfragen an die Expedition d. J. wird ein Näheres erfolgen.

Lehrling-Gesuch.

Ein gestitteter junger Mensch von 14 bis 15 Jahren, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, evangelischer Religion, am liebsten aus einer braven Bürger-Familie vom Lande, wird in einer Material- und Farb-Waarenhandlung in die Lehre gesucht. Die Expedition sagt auf portofreie Briefe, wo.

Bei Gelegenheit der Brühler Kirmes, Sonntag den 21. und Dienstag den 23. d. Nachtball, so wie alle Tage Table-d'hôte, im Belvedere bei Weisweiler.